

## 2. Die Lage Grebenaus

Grebenu – dieser kleine Ort mit seinen 265 Einwohnern (im Jahr 2019) liegt in Nordhessen, knapp 20 km südlich von Kassel. Seit 1971 ist er eingemeindet in die größere Gemeinde Guxhagen. Der Ort liegt auf einer Meereshöhe von etwa 150 Metern und seine Gemarkung hat eine Größe von nur 116 Hektar. Die Lage des Dorfes ist gekennzeichnet durch eine geo-

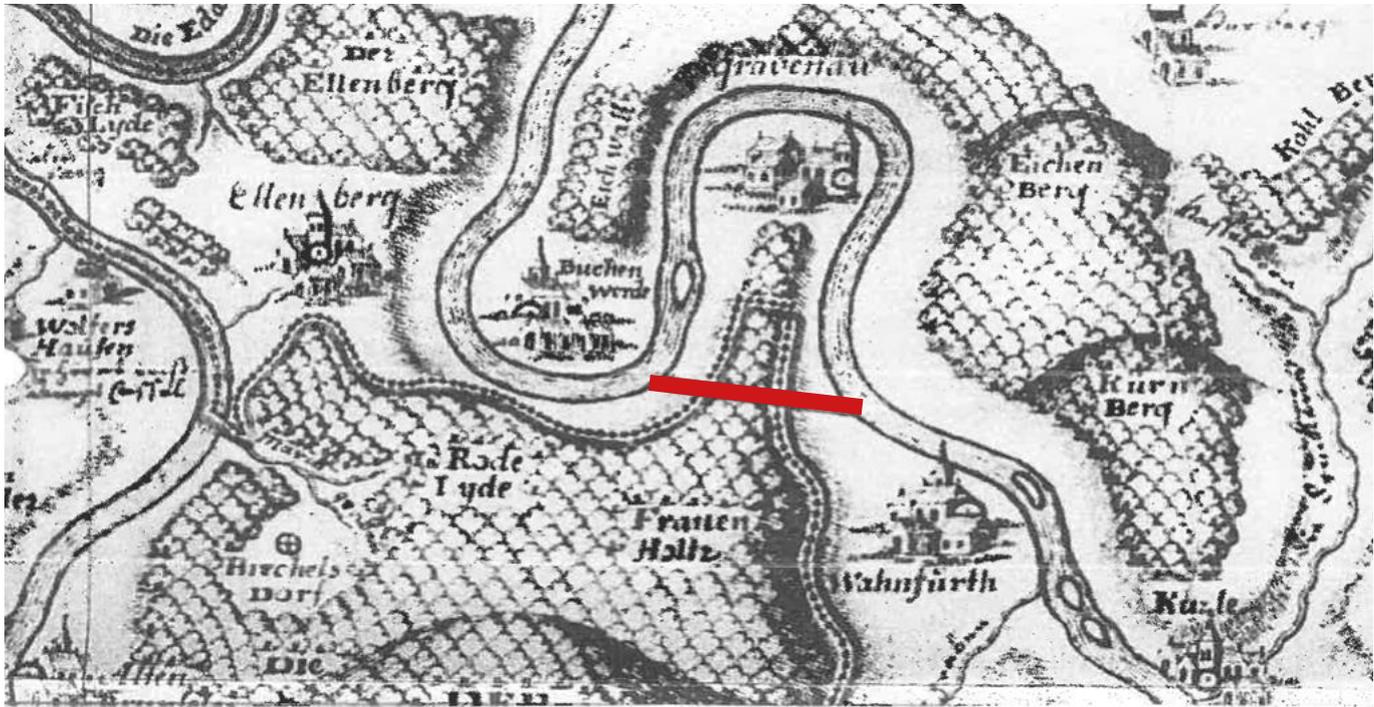
grafische Besonderheit: es liegt auf einer Landzunge in der ersten der beiden Fuldaschleifen, die durch Verwerfungen und Aufsattelungen des Buntsandsteines entstanden sind. Die zweite Schleife der Fulda umfließt das Nachbardorf Büchenwerra. Matthias Merian schreibt in seiner „Topographia Hassiae“ von 1646: „Oberhalb Breytenau macht die Fulda zwischen

den Bergen zwei wunderseltene große Krümmen.“ J. J. Winkelmann ergänzt in seiner „Beschreibung der Fürstenthümer Hessens 1697“: „Gleich einem Brill fast zusammen laufend/welches wunderbarlich anzusehen ist.“

Südostwärts und nordwestlich des Ortes bilden die hohen Steilufer auf der östlichen Seite der Fulda einen hervor-



*Luftbild Grebenu*



*Kartenausschnitt um 1710 von Schleenstein*

ragenden Windschutz für das Dorf und seine Umgebung, während die Öffnung nach Süden der Sonne und den warmen Südwinden Einlass gewährt. Dadurch sind die klimatischen Verhältnisse schon außergewöhnlich. So setzt die Baumblüte in der Regel etwa 10 bis 14 Tage früher ein als im benachbarten, auf der Höhe liegenden Albshausen. Das haben u. a. vergleichende Wetterbeobachtungen und -messungen der beiden damaligen Volksschulen Ende der 40er Jahre gezeigt. Diese Besonderheit des Klimas ist altbekannt. Schon 1829 schreibt der

damalige Pfarrer Hubenthal: „Am rechten Ufer des Flusses Fulda ziehen sich ziemlich hohe Berge her. Diese verursachen wegen des Mangels an Luftzug im Sommer mitunter eine große Hitze. Mehrere Male habe ich dadurch im Garten beim Hause Melonen ohne Glas zur Reife gebracht.“ Dieses Phänomen bewiesen auch die Weinstöcke, die früher fast jeder Hausbesitzer an seinem Hause hatte.

Schon 1785 bestand allerdings ein Plan des „Geheimen Raths Weitz von Eschen“, die Schleife um Griebenau

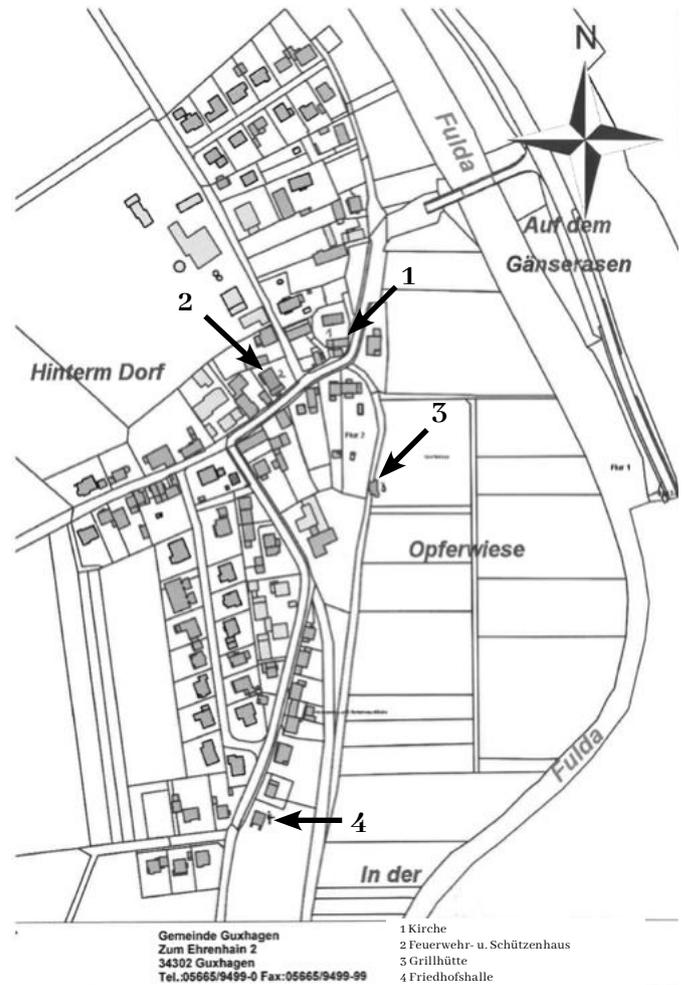
trocken zu legen, den Höhenrücken zwischen Wagenfurth, Griebenau und Büchenwerra zu durchstechen, um somit über 100 Acker Land zu gewinnen, wenn der Fuldabogen trocken gelegt wäre.

Auf dem Plan von heute (2019) kann man den alten Kern des Dorfes rund um die Kirche wiedererkennen, sieht aber auch die beiden Neubaugebiete nördlich und südlich des Straßenverlaufes.



Grebenauer-Feld-Charta

Wie Grebenau Anfang des 18. Jahrhunderts aussah zeigt ein Dorfplan, den Joh. Julius Büttezer 1732 anfertigte:



Ortsplan Grebenau

Karte Grebenau und Umgebung

